

r-Frauen mit hohem V **W**isser? uud! **K**önnen•

80,6% aller berufstätigen Frauen besitzen einen

in der DDR 1983

beruflichen
Abschluß bzw.
Teilberufsaus-
bildung^A

5,1 %

mit Hochschulabschluß

15,1% mit Fachschulabschluß

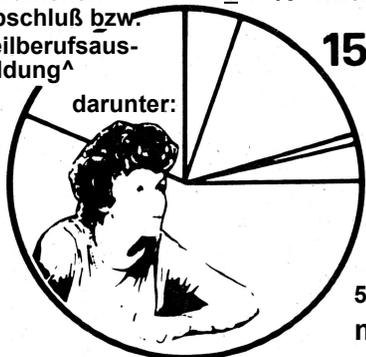
darunter:

0,9% als Meister

3,1% mit Teilausbildung

56,4%

mit Facharbeiterabschluß



Dieses hohe Bildungs- und Qualifikationsniveau der Frauen in unserer Republik bedeutet, daß etwa jeder dritte Hochschulabsolvent, mehr als jeder zweite Fachschulkader, jeder achte bis neunte Meister und jeder zweite Facharbeiter eine Frau ist.

ADN-ZB/Grafik

ger in den Zirkeln und Seminaren diskutiert werden. Dabei sollte sich vor allem der Propagandist nicht allein auf die im Anleitungsmaterial angegebene Literatur beschränken. Periodisch erscheinendes Material, Tagespresse, Funk und Fernsehen bieten vielfältige Möglichkeiten, interessante Fakten, Zahlen und Zusammenhänge für das Lehrjahr aufzubereiten.

Aus meiner Erfahrung bewährt es sich, wenn theoretische gesellschaftswissenschaftliche Erkenntnisse grundlegende und direkt vermittelt bzw. aufgefrischt werden. Sie sollten immer in unmittelbare Beziehung zu aktuellen Erscheinungen und Ereignissen gebracht werden. Und schließlich sind daraus Schlußfolgerungen für das eigene Handeln abzuleiten. Auf diese Weise kann ich als Propagandist auf die Einheit von Theorie und Praxis, Bewußtsein und Bewußtheit, Denken und Handeln einwirken.

Und noch eins ist stets zu beachten. Vor allem im Kampf um Frieden und Abrüstung, zur Entlarvung der verbrecherischen Machenschaften des Imperialismus kommt es auf Sachkenntnis und Faktenwissen der Genossen an. Genosse Kurt Hager unterstrich dies auf der gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz, indem er hervorhob, daß dialektisches Denken Tatsachenkenntnisse nicht ersetzen kann, sondern diese voraussetzt.

Schlußfolgernd daraus habe ich mir für meine Tätigkeit als Propagandist vorgenommen, die Genossen noch besser dementsprechend auszurüsten, sie zu befähigen, allgemeingültige Aussagen mit konkreten Fakten zu untermauern.

Das verlangt, den Genossen detailliertes Wissen über die Kraft und die Möglichkeit des Sozialismus, über die durch die aggressivsten Kräfte des Imperialismus heraufbeschworenen Gefahren für den Frieden der Welt verstärkt zu vermitteln. Im einzelnen bedeutet das beispielsweise, auf die Friedens-

initiativen und die vielfältigen Schritte der Sowjetunion und der mit ihr verbündeten Staaten für Entspannung und Abrüstung einzugehen.

Ich denke dabei an solche Losungen und Ziele:

- Einfrieren aller Rüstungen auf nuklearem Gebiet;
- Stopp und Zurücknahme der Stationierung der US-Erstschlagswaffen;
- baldige Aufnahme von Verhandlungen und umgehender Abschluß eines Vertrages zwischen Warschauer Vertrag und NATO über die Nichtanwendungen militärischer Gewalt, der den Verzicht auf die Erstanwendung von nuklearen und konventionellen Waffen einschließt;
- Forderung nach Verzicht der NATO auf den Ersteinsatz von Kernwaffen;
- Verbot der Militarisierung des Weltraums;
- Bildung kernwaffenfreier Zonen;
- Verbot der chemischen Waffen.

Genauso wichtig ist es aber auch, über den Imperialismus und dessen aggressive Handlungen zu sprechen. Das heißt, aufzuzeigen, wie und wo er Konflikte schürt und Kriege macht, wie er die Hochrüstung forciert, welche sozialen Auswirkungen sich daraus für die Menschen in den Ländern des Kapitals ergeben usw.

Gegenwärtig konzentriert sich unsere Grundorganisation darauf, höhere Ziele im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages unserer Republik zu erreichen. Das Parteilehrjahr soll dazu beitragen, die Genossen und über sie alle Werktätigen auf die zu lösenden anspruchsvollen Aufgaben einzustellen. Tun wir alles, daß wir diesem Anspruch mit bester Qualität und Effektivität gerecht werden.

Fritz Westphal
Kreisseminarleiter und Propagandist
im VEB Entwurfs- und Ingenieurbüro des Straßenwesens,
Betriebsstelle Erfurt